

Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Leipzig 25614

Wilsdruff täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage nachmittags 5 Uhr für den nächsten Tag. Bezugspreis bei Geschäftsabnahme monatlich 4 Mk., durch unsere Vertreter zugesandt in der Nacht monatlich 4,40 Mk., auf dem Lande 4,80 Mk., durch die Post bezogen einschließlich 12 Mk. etwa Befreiungsgeld. Alle Postgebühren und Postzinsen sowie Liefer- und Besorgungskosten werden jährlich bei der Bestellung eingezogen. Im Falle Abbruchs der Zeitung, Abzug oder sonstiger Besondereitungen, hat der Besteller seinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Abrechnung des Bezugspreises.



Inserentenpreis 20 Pfg. für die gewöhnliche Anzeigenzeit oder deren Raum, Leihpreis 30 Pfg., Resten 2 Mk. Bei Wiederholung und Jahresvertrag entsprechender Preisnachlass. Bekanntmachungen im amtlichen Teil laut von Behörden bis 20 Pfg. Anzeigenpreis 2,50 Mk., Aufschlagungsgebühr 20 Pfg. Anzeigenannahme bis einschließlich 10 Uhr. Für die Rückgabe der durch Fernruf übermittelten Anzeigen übernehmen wir keine Haftung. Jeder Anzeigenschreiber trägt die Verantwortung für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen. Jeder Anzeigenschreiber trägt die Verantwortung für die Richtigkeit der durch Fernruf übermittelten Anzeigen.

Erscheint seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt. Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Bäßig, für den Inzeratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 297.

Donnerstag den 23. Dezember 1920.

79. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Der nachstehende auszugsweise Abdruck aus Nr. 285 des Deutschen Reichsanzeigers und Preussischen Staatsanzeigers vom 15. Dezember 1920 wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 21. Dezember 1920.

Arbeitsministerium.

Bekanntmachung.

Auf Grund der am 29. November 1920 gefassten Beschlüsse des Reichskohlenverbandes gelten ab 1. Dezember 1920 folgende Brennstoffverkaufspreise je Tonne einchl. Kohlen- und Umsatzsteuer.

1. usw.
4. Sächsisches Steinkohlensyndikat G. m. b. H. Delsniger Werke Vereinsglied:

Gaspreisküde	318.80 Mk.
Russküde	308.40
Waschküfel I	311.10
Waschküfel II	311.10
Waschküfel III	309.90
Waschküfel IV	306.—
Waschküfel V	304.60
Waschküfel VI	300.80

Die in der Bekanntmachung vom 28. April 1920 (Reichsanzeiger Nr. 91) und vom 29. September 1920 (Reichsanzeiger Nr. 222) enthaltenen allgemeinen Sonderbestimmungen gelten auch für die vorstehend veröffentlichten Brennstoffverkaufspreise.

Berlin, den 13. Dezember 1920.

Reichskohlenverband.
Brecht. Löfler.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die beantragten Reichstagswahlen sind vom Wahlprüfungsausschuss für gültig erklärt.
- Im Prozeß Erberger—Hesslerich wurden beide Revisionen vom Reichsgericht verworfen.
- Staatsminister a. D. Dr. Hesslerich wird sich in den nächsten Tagen in Weidisch-Weidisch mit der verwitweten Frau Annette von Ruffing, geb. von Siemens, verheiraten.
- Der deutschnationale Abgeordnete v. Gräfe ist infolge von Differenzen mit seinem Fraktionskollegen Dietrich aus der deutschnationalen Partei ausgetreten.
- Der neue amerikanische Präsident Harding erklärt, er sei vollständig entschlossen, keine Rücksicht auf den Friedensvertrag von Versailles und das Völkerbündnis zu nehmen.

Auswanderungsorgen.

Wir müssen Menschen exportieren oder Waren — in diese wenigen Worte pflegte Graf Caprivi, der Vater der jetzt auch bereits zu den Toten gewanderten ersten reichsdeutschen Handelsverträge mit Ungarn, mit Österreich-Ungarn, mit Italien, seine volkswirtschaftliche Weltanschauung zusammenzufassen, so oft er dem Volke die zwingende Lage, in der wir uns beim Ausgang des vorigen Jahrhunderts befanden, klar machen wollte. Diese Handelsverträge, von der Opposition damals grollig befehdt, brachten uns doch Arbeit und Wohlstand inülle und Fülle, und sie gereichten auch den Ländern, mit denen sie abgeschlossen waren, wahrlich nicht zum Nachteil. Wir haben Waren exportiert, Qualität und Warenartikel, und dafür der Jahr für Jahr um 1/2 bis 1/3 Millionen Mark wachsenden Verdienst in der lieben deutschen Heimat spielend Rohstoffe abgeben. Niemand braucht außer Landes zu gehen, weil er bei uns zu Hause nicht sein Auskommen fand.

Und heute? Heute streben wieder Hunderttausende fort aus Deutschland, weil ihnen hier der Boden unter den Füßen zu heiß oder vielmehr: weil ihnen der Nahrungsraum zu knapp wird. Die Arbeitslosigkeit ist noch nicht gar so groß im Lande, weil ihr mit allen nur denkbaren, wirtschaftlichen und natürlichen Mitteln entgegengetrieben wird. Aber wer sich nach voller Betätigung seiner Leistungsfähigkeit nicht mehr frei machen will von dem sich unauflöslich verhängenden Druck auf die persönliche Freiheit in Wirtschaft und Gewerbe, wer nicht der öffentlichen Unterhaltung, der Armenfürsorge zur Last fallen will, der möchte am liebsten sein Bündel schnüren und andernwärts das Glück versuchen, das die deutsche Menschheit bis auf weiteres verlassen zu haben scheint. Nicht weniger als 15 Millionen Auswanderer zur Auswanderung in die Neue Welt sollen in den Jahren der Schiffahrtsgeschichte bereits verzeichnet sein, darunter fünf Millionen Deutsche.

Diese Zahlen haben das preussische Wohlfahrtsministerium aufgeschreckt. Eine Konferenz von Sachverständigen versammelte sich und beschloß — ja was beschloß man denn? Ebenfalls wenig wie man versagen kann, daß der Vater Rhein vom 1. Januar 1921 von Norden nach Süden fließt wie bisher von Süden nach Norden zu fließen habe, ebenso wenig läßt sich der Strom der Auswanderung im Lande gewaltsam zurückhalten, sobald er durch elementar wirkende Ursachen ins Riesental angeschwollen alle Dämme zu sprengen beginnt. Was nützt der schon so oft gehörte Hinweis auf die großen Obländereien, die in Deutschland immer noch der kulturellen Erschließung harren, wenn auf der anderen Seite zugegeben werden muß, daß wir im nächsten Jahre vielleicht gerade noch die Hälfte der Bewohner deutscher Erde aus eigener Kraft werden ernähren können, weil der Boden schon in hohem Grade entwertet ist und infolge der Gesamtgestaltung unserer Arbeitsverhältnisse lange nicht mehr so ausgiebig bewirtschaftet werden kann, wie es früher der Fall war? Was nützt die gewissenhafteste Klärung über die Zustände außerhalb Deutschlands, über den umfassenden Weltcharakter der Produktions- oder Absatzrisis, in der wir uns befinden, da gerade bei uns der Kampf ums Dasein infolge des Verlustes wertvollster Grenzlande und der sich daraus mit Naturnotwendigkeit ergebenden Nachwirkungen immer härtere Formen annimmt? Was nützt

schließlich der Jammer über die Abwanderung besonders wertvoller Volkselemente und über die nicht wieder gutzumachende Schädigung des Gesamtinteresses des deutschen Volks in rassenhygienischer, in sozialer, in kultureller Beziehung, da schließlich doch jeder sich nun einmal selbst der Rache ist? Nein, da wir Waren nicht mehr exportieren können, muß sich bei uns unter allen Umständen ein Verdüsterungsüberdachs ergeben, der keine Mark der Welt im Lande zurückhalten kann — selbst wenn es uns nach dem Versailles-Friedensvertrag überhaupt erlaubt wäre, Auswanderungslustigen irgendwelche Hindernisse in den Weg zu legen. Auch das hat man uns sorgfältig verboten, in der Annahme, daß man deutsche Auswanderer andernwärts wieder einmal sehr gut als vorzuziehenden Kulturträger werden gebrauchen können. Gleichviel, ob man sich in dieser Voraussetzung getrrt hat oder nicht, die Vorkehrung besteht und muß natürlich von uns beschiet werden.

Nur der eine Trost ist uns geblieben, daß die Siegerstaaten sich über die Folgen der Betrümmung der deutschen Wirtschaft böse geirrt haben. Sie werden der Früchte dieser Heidenart niemals froh werden.

Die Gefahr des Eisenbahnerstreiks.

Entscheidung nach Jahresbeginn.

In der Bewegung unter den Eisenbahnstellen und Arbeitern, die immer noch zu einer drohenden Entladung zu führen droht, gibt eine Verdüsterung des Schreitars im deutschen Eisenbahnerverbande, des Reichsbahnarbeiterverbandes, einige Anzeichen. In dem Artikel heißt es:

Der Reichsbahnarbeiter für die Eisenbahner streift in 2 Lohn- und 3 Wirtschaftsklassen. Dazu kommt, daß der Lohn sich nach 7 Altersklassen abteilt. Auf Grund dieser Einteilung sind 200 verschiedene Lohnsätze vorhanden, die dem Eisenbahner in günstigen Falle unter Einbeziehung eines Leuerungszuschlages einen Stundenlohn von 5,30 Mark und im ungünstigen Falle von 3,20 Mark garantieren. Für weibliche Beschäftigte ist der Höchstlohn 2 Mark, der niedrigste 1 Mark. Knappfährig als bei den Arbeitern liegen die Einkommensverhältnisse bei den Beamten, wobei zu unterscheiden ist zwischen den planmäßigen und den außerplanmäßigen Beamten. Ein planmäßig angestellter Eisenbahner bezieht zurzeit im günstigsten Falle ein Jahreseinkommen von 12.750 Mark, im ungünstigen Falle von 7.500 Mark, bei den Wältern betragen die Sätze 8.100 bzw. 6.400 Mark pro Jahr. Zu diesen Sätzen kommt eine Kinderzulage, die für die Arbeiter pro Kind und Stunde einheitlich 20 Pf. beträgt. Für die Beamten gelten Monatsätze, die unter Hinzurechnung eines 50 %igen Leuerungszuschlages bis zu 60, 75 und 90 Mark betragen. An den vorstehenden Einkommensbezügen ist durch den letzten Parlamentsbeschluß nichts geändert worden. Bekanntlich erfolgte nur eine Aufbesserung der Kinderzuschläge und zwar abgeholt nach Leuerungsklassen. Danach erhalten künftig die Beamten in der teuersten Klasse pro Kind und Monat je nach dem Lebensalter 100, 125 und 150 Mark; in den Drißklassen D und E, die die nichtplanmäßigen Beamten ist eine Erhöhung des Leuerungszuschlages von 60 auf 100 % vorgesehen.

Der Deutsche Eisenbahnerverband, der 550.000 Arbeiter und Beamte umfaßt, ist geonnen, den Verhandlungsweg vollständig zu erschöpfen, ehe man Stellung zum Streik nimmt.

Die Reichsgewerkschaft der Eisenbahnbeamten und -arbeiter nimmt zurzeit eine Urabstimmung unter ihren Mitgliedern vor. Wie die Führer versichern, ist unter allen Umständen mit einer Zweidrittelmehrheit für den Streik zu rechnen. Die Streikgefahr ist also durch den Parlamentsbeschluß nicht beseitigt, sondern im Gegenteil in bedrohliche Nähe gerückt. Aber den Zeitpunkt der Streikdurchführung läßt sich zur Stunde nichts sagen. Spätestens nach Beginn des neuen Jahres dürfte aber die Entscheidung fallen. Jedenfalls ist die Aufmerksamkeit aller maßgebenden Stellen ebenso wie die Besonnenheit der beteiligten Kreise notwendig, um das Staatsgütern um die drohende Klippe herumzubringen.

Gemeinsames Vorgehen von Angestellten und Arbeitern.

Selt einigen Tagen haben dem Vernehmen nach Verhandlungen zwischen den Organisationen der Eisenbahnbeamten und der Eisenbahner Arbeiter stattgefunden. Diese Verhandlungen haben zum Abschluß gekommen. Die beiden

seitigen Organisationen haben sich solidarisch erklärt und zu einem gemeinsamen Vorgehen verpflichtet. Es sind neue, genau formulierte Forderungen aufgestellt worden, die alsbald gemeinsam der Reichsregierung mit dem Antrag auf Einleitung neuer Verhandlungen unterbreitet werden sollen. In den Kreisen der Beamten und der Arbeiter hofft man, daß die Regierung verhandlungsbereit sein wird; jedenfalls will man dort alle, auch die letzten Verhandlungsmöglichkeiten erschöpfen, ehe man in den sonst unvermeidlichen härteren Kampf eintritt.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

• Reichsregierung und Volkstote. Wie verlautet, ist nunmehr nach Abschluß der Beratungen innerhalb der Reichsregierung und nach Beendigung der Verhandlungen zwischen dieser und dem bayerischen Ministeriale der Text der deutschen Antwortnote auf die Note des Generals Nollet in der Angelegenheit der Einwohnerwehren festgestellt worden. Die deutsche Reichsregierung führt für den Weiterbestand der Einwohnerwehren das Vorliegen eines höheren Staatsinteresses ins Treffen.

• Der Auswärtige Ausschuss. Über die Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Gegenstände der Vorbereitung waren die diplomatische Behandlung der Einwohnerwehren und die Brüsseler Konferenz. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Das Verhältnis des Auswärtigen Ausschusses zum Auswärtigen Amt und die stärkere und regelmäßige Heranziehung des Ausschusses zur Kontrolle der auswärtigen Geschäfte werden in einer Sitzung erörtert werden, die am 17. Januar 1921 stattfinden soll. Der Ausschuss erledigte ferner eine größere Anzahl von Dispositionen.

• Reichspräsident Ebert an Moede. Reichspräsident Ebert hat an Staatssekretär Moede aus Anlaß seines Rücktritts ein Schreiben gerichtet, in dem er ihm für seine großen Verdienste während seiner langjährigen Tätigkeit im Reichsdienst und Reichsfinanzministerium, insbesondere wegen seiner Mitwirkung bei der Reichsfinanzreform und der Vereinheitlichung der Steuerverwaltung seinen Dank ausspricht.

• Sämtliche Reichstagswahlen gültig. Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag hat nunmehr die Wahlprüfung für sämtliche Reichstagswahlkreise, in denen am 6. Juni 1920 gewählt wurde, beendet. Alle Wahlen wurden für gültig erklärt. Das neue Wahlprüfungsgericht hat also schon sechs Monate nach der Reichstagswahl die Wahlprüfung beendet. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß das Wahlprüfungsgericht sich neu konstituiert und in der Wahlprüfungsordnung zunächst selbst sein Verfahren regeln mußte.

• Die kommende Schlichtungsordnung. Vom Reichsarbeitsministerium wird mitgeteilt: Am 14., 15. und 16. Dezember 1920 ist der auf Grund der früheren Kommissionsberatungen aufgestellte amtliche Entwurf einer Schlichtungsordnung mit Vertretern der obersten Reichsbehörden und der Regierungen der Länder im Reichsarbeitsministerium durchberaten worden. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses dieser Beratung wird der Entwurf im Januar nächsten Jahres dem Reichskabinet zur Beschlußfassung unterbreitet und sodann dem Reichswirtschaftsrat zur Beratung vorgelegt werden.

• Verwerfung der Revision im Erberger—Hesslerich-Prozeß. Im Prozeß Erberger—Hesslerich erkannte das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision sowohl des Angeklagten als auch des Nebenklägers. Die sehr ausführliche Begründung, die rein rechtlicher Natur war, hat sich in allen Punkten den Ausführungen angeschlossen, die der Reichsanwalt am vergangenen Freitag gemacht hatte.

• England und die Auslandsforderungen. In der Frage der Auslandsforderungen ist von England das Angebot gemacht worden, man wolle zunächst in eine Prüfung der großen von Deutschland angemeldeten Forderungen treten. Auf diese Weise will die englische Regierung eine Entlastung der angespannten Situation vornehmen.

Inserate in der Festnummer

müssen bis spätestens Donnerstag abend, größere bereits bis mittags aufgegeben sein.

unseres Blattes haben den besten Erfolg. Sie erscheint bereits in den ersten Nachmittagstunden des Heiligabend und liegt drei volle Tage auf. Alle Anzeigen bereits bis mittags aufgegeben sein.

Am 21. Dezember morgens 5 Uhr entschlief sanft wegen Altersschwäche unsere liebe Mutter, Schwester und Tante,

Frau Bertha Kirsten

geb. Reichel
in ihrem 86. Lebensjahre.

Wilsdruff, am 22. Dezember 1920.
Paul Kirsten
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 24. Dezember nachmittags 2 Uhr von der Halle des Friedhofes aus statt. 1920

Geschäfts-Eröffnung.

Teile der werten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgebung mit, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Zigarren-Geschäft

mit eigener Fabrikation

eröffnet habe, und bitte ich, mein kleines Unternehmen zu unterstützen.

Kochschlangenvoll
Otto Richter, Rosenstraße 81 I. Etg.

Weihnachts-Geschenke

Nähmaschinen, Fahrräder mit 18 Gummi- bereifung, Wringmaschinen, elektrische Bügeleisen, elektrische Kochtöpfe, Taschenlampen, Feuerzeuge

laufen Sie gut und vorteilhaft bei

Hennig & Co., Zellaer Str. 35.

Zum Feste empfehlen wir:

Johannisbeerwein, Stachelbeerwein, Heidelbeerwein

sowie unser reichhaltiges Lager an

Weiß- und Rotweinen, Kognak und Rum.

Wilsdruffer Obstweinkellerei und Weinhandlung

Heinige & Co.

Korbwaren

aller Art,
Korbmöbel

bietet mein Lager

für Weihnachtsgeschenke.

Die beste Gelegenheit, äußerst preiswert einzukaufen.

Korbmacherei von

Richard Täubert,

Dresdner Straße, Ecke Zedlitzstraße, gegenüber Café Regue.

Wir treffen in Kürze mit einem großen Transport

Original Ostfriesischen tragend. Milchschaten

ein und erbitten Anfragen bezw. Bestellungen schon jetzt.

Hainsberg E. Kästner & Co.

Fernruf: Deuben 292.

Restaurant Herzogswalde

1. Weihnachtsfeierabend von nachmittags 4 Uhr an

großes Skatournee.

Es ladet alle freundlichst ein

Ditto Starke.

Jamen- und Kinder-Paletots

in verschied. Preislagen

Herrenstoffe

empfehit

Emil Glahle.

1921

Prima Schöpfen-Fleisch

empfehit

Fleischermstr. D. Johne, Dresdner Straße. 1911

Rind-Roh-Häute

Kalb-Schaf-Ziegen-Schweine-Hirsch-Kanin-Hasen-Kaken-Maulw.- sowie sämtliche Edelwild-

haut zu höchstem Tagespreis

Julius Arnold,

Potschappel, Tharandter Straße 24, Fernsprecher Nr. 735.

Frauen

gebrauchen bei Ausbleiben der monatl. Regel

meine unübertroffenen schnell wirkenden Spezialmittel. Ich übertreibe nicht, sondern helfe täglich zahlreichen Frauen auch in den schwierigsten Fällen. Schreiben Sie mir, wie lange Sie klagen, dann helfe ich Ihnen auch. Nur dann können Sie Ihres Lebens wieder froh sein.

Erfolge lösen Fällen durch viele Dankschreiben nachgewiesen, trotzdem unschädl. ohne Berufsstörung, mit Garantieschein, sonst

31aches Geld

zurück. Verf. streng reell u. diskret.

H. S. aus S. schreibt: Ich gebrauchte Ihre Mittel, dieselben waren schmerzlos, wirkten schon in 1 Tage, wofür ich Ihnen ewig dankbar sein werde.

V. Nagel, Hamburg 326, Magarethenstraße 76 III.

Für seine Tausend verkrüppelte Pflänzlinge (Krüppelkinder, Siehe, Idioten) bittet herzlich um Weihnachtsgaben

D. Braun, Superintendent
Krüppelheim Angerburg, Ostpreußen.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Photographie-, Postkarten- u. Poellalben, Bilder-, Mal-, Märchen- u. Sagebücher, Geld-, Brief- u. Zigarrenalchen in echtem Leder, Briefkassetten, Näh- und Stickkästen, Gesangbücher.

Raufmannsläden, Puppen-Stuben u. -Rüchen, Pferde-Isälle, Möbel, Baukästen, Rochherde, Aluminium-Ispielsachen, Eisenbahnen, Spiele, Puppen in allen Größen, Christbaum schmuck

Porzellan-, Glas-, Nickel- und Söllinger Stahlwaren.

Arthur Ulbricht,

Freiberger Straße 105.

Zum Weihnachts-Fest

empfehle ich in allerfeinsten Qualitäten:

Hochfeine Braunschweig. Gemüsekonserven

Stangen-, Schnitt-, Suppenspargel

Erbisen, Gemischtes Gemüse

Schnittbohnen, Spinat, sowie ff. Steinpilze u. Pfifferlinge

Fa. Gustav Adam

Fernruf 439 Wilsdruff Dresdner Str.

Passende Weihnachts-Geschenke

in Fahrradartikeln, neuen und gebrauchten

Fahrrädern, Kinder- u. Sportwagen

kauft man billig in der Fahrradhandlung zu Limbach. Alte Fahrräder werden billigst vorgerichtet, vernickelt und emalliert.

Niederlage bei

Kurt Dpig, Grumbach Nr. 88.

Passende Weihnachts-Geschenke

wie

Tischbestecke in Alpaka und Ebenholz, **Speises- und Kaffeelöffel** vom einfachsten bis zum feinsten, **Rasiermesser und -Apparate** in allen Preislagen, **Maniküre und Taschenmesser, Fleischwölfe und Volzen-Plättchen** gut vernickelt usw. in großer Auswahl zu mäßigen Preisen.

Paul Fischer, Messerschmiedemeister,

Meißen, an der Martinsbrücke.

Preisabbau auf verschiedenen Artikeln.

Gerbung von Häuten und Fellen

zu Schuhoberleder (Box calf oder Lohgar, schwarz oder farbig), ferner Pelzgar zu Vorlagen usw.

la Kernledertreibriemen

bei

Bruno Bretschneider, Lederfabrik, Wilsdruff,

gegenüber der Kirche.

Nervosität

die infolge **Blutarmut, Schlaf- und Appetitlosigkeit** hervorgerufen ist, beseitigt man durch die **blutbildenden Zesfergan-Tabletten!**

Zu haben in den Apotheken! Prospekte gratis.

Grumbach.

Lebensmittelverteilung.

Donnerstag den 23. Dezember Verteilung der **Kommunalverbandslebensmittel.**

Grumbach, am 21. Dezember 1920.
Der Gemeindevorstand.

Vorzügliches Pianino

günstig zu verkaufen.

Stolzenberg

Dresden, 1907
Johann-Georgen-Allee 14.

Militärjoppen

(gr. Auswahl, neu u. gebraucht)

Mäntel, Hosen, Stiefel, Schuhe, Utensilien man billig bei

Fritzsche, Dresden-Löb.

Grumbacher Str. 20 p, ab Burgstraße. 1909

Einen größeren Posten 18, 20, 24 und 30 mm

Bretter

zu Verschalungszwecken, sowie hartes und weiches Brennholz hat abgegeben

Rich. Gärtel, Holzgeschäft.

Felle

werden gegerbt von

Bernhard Schubert,

Wilsdruff, am unteren Bach 252.

Mägde

aller Art sucht zum Neujahr 1921

Bernhard Polack,
Stellensuchmittler,
Wilsdruff, Markt 13,
Fernsprecher 512.

Kreuz Frauen Kreuz

Vorsicht wenn die Regel ausgeblieben ist, verschreiben Sie es nicht auf morgen, bester Sie bei

Regelstörung

und Stockung sofort

mein überraschend wirksames **Rabikalmittel**, schnell und sicher wirkend, unschädlich mit Garantieschein, sonst

1000 Mark zurück, schreiben Sie genau wie lange Sie klagen, dann werde ich Ihnen helfen; geben Sie nichts auf übertriebenes Heißeln, sondern vertrauen Sie sich nur einem Fachmann an. Zahlreiche gepriesene Dankschreiben bürgen für die **Wirksamkeit** in 1-2 Tagen, mit meiner **Größe** ohne Verursachung, tägl. neue Dankschreiben.

Frau W. S. aus S. schreibt: Ich danke Ihnen als mein Heiler, Ihre Mittel tun ein Segen für alle Frauen.

Wesend streng diskret und reell.

S. Paarsen, Krankenbehandler,
Hamburg,
Raiser-Wilhelm-Straße 23 I.

Sehen Sie

Ihren Bedarf in Drucksachen nach und decken Sie sich rechtzeitig mit solchen, bevor die Papierpreise noch höher steigen. Die Buchdruckerei dieses Blattes liefert jede Art Drucksachen in geschmackvoller und sauberer Ausführung in schwarz und farbig.